



Spielzeugfreie Zeit in Kindertageseinrichtungen



Projektbeschreibung

Heute ist die Lebenswelt von Kindern mehr denn je geprägt von einer Fülle an (neuen) Medien und Spielzeug. Einerseits kann Spielzeug Impulse geben, auf der anderen Seite kann die Fülle aber auch den Freiraum für eigene Fantasie und Kreativität einschränken.

Genau hier setzt das Projekt an: Es schafft fernab von exzessivem Konsumverhalten und Materialismus den Kindern einen Frei- und Spielraum, für ihr eigenes Potential, ihre eigenen Ideen und damit auch für Selbstbestätigung und Selbstbewusstsein. **Zentrales Anliegen** ist es, die Fähigkeiten und Ressourcen der Kinder zu nutzen, sowie **Schlüsselkompetenzen zu stärken und zu fördern**.

Das Projekt ist mit seinem Ansatz nicht gegen Spielzeug. Es gibt viel sinnvolles Spielzeug, welches Kinder in ihrer Entwicklung fördert. Vielmehr schafft das Projekt für einen begrenzten Zeitraum einen **erweiterten Erfahrungsraum**.

Kern des Projektes ist eine spielzeugfreie Zeit. Hier werden für einen begrenzten Zeitraum von drei Monaten zusammen mit den Kindern das Spielzeug und die Materialien (auch Scheren, Papier und Stifte) „in den Urlaub geschickt“. Möbel, Decken und Kissen können bleiben. Auf Nachfrage der Kinder können Materialien und Werkzeug genutzt werden, aber kein Spielzeug.

Die Kinder haben die Möglichkeit, sich mit ihren **eigenen Bedürfnissen, Gefühlen, Fähigkeiten**, ihrem eigenen Rhythmus sowie Grenzen und Möglichkeiten auseinanderzusetzen. Zudem erhalten die Kinder die Chance, sich mit ihrer Persönlichkeit auf Gruppenprozesse einzulassen, sich in verschiedenen Positionen der Gruppe zu erproben und in neuen Rollen auszuprobieren.

Ablauf

1. Vorbesprechung

Einrichtungsleitung und Team besprechen gemeinsam mit einer externen Fachkraft des PI-ZKB das Vorgehen sowie Eckdaten und offene Fragen (ca. 1,5h). Entsteht ein Konsens für das Projekt, stellt das PI ein bedarfsgerechtes Stundenkontingent für die Begleitung durch die externe Fachkraft.



2.Vorbereitungsphase

- 2.1.Klausurtag: Im Rahmen eines Klausurtages (Dauer 6h) werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung auf das Projekt vorbereitet und die Umsetzung geplant.
- 2.2.Erster Elternabend: Im vorbereitenden Elternabend werden die Eltern informiert, in der Diskussion können Sorgen und Fragen geklärt werden.

3.Durchführungsphase

- 3.1.Die Kinder werden informiert, gemeinsam mit den Kindern wird das Spielzeug ausgeräumt und die spielezugfreie Zeit beginnt. Die Kinder werden in dieser Zeit begleitend unterstützt. Auf Anfrage können die Kinder Materialien und Werkzeuge erhalten, um eigene Ideen umzusetzen.
- 3.2.Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung stehen im Austausch und reflektieren die veränderte Situation. Die externe Fachkraft steht begleitend und beratend zur Seite.
- 3.3.Ein Elternabend während dieser Zeit hat sich bewährt.

4.Abschlussphase

- 4.1.Gemeinsam mit den Kindern wird geprüft, welches Spielzeug wieder geholt und eingeräumt wird. Oftmals wollen die Kinder gar nicht mehr alles und lieber etwas Platz für „ihre Materialien“ lassen.
- 4.2.Ein Elternabend zum Abschluss des Projektes ermöglicht einen weiteren Austausch und Ausblick.
- 4.3.In einer Teamsitzung wird gemeinsam mit der externen Fachkraft das Projekt abgeschlossen und das weitere Vorgehen besprochen.

5.Organisatorisches

5.1.Anmeldung/Bewilligung/Finanzierung:

Anfragen an untenstehende Kontaktdaten. Die Bewilligung und Finanzierung der externen Begleitung durch eine Referentin bzw. einen Referenten erfolgt nach dem Vorgespräch. Der Einrichtung entstehen dafür keine Kosten.

5.2.Zertifikat:

Am Ende der Projektlaufzeit für die Beteiligten mit Ausweisung der wesentlichen Inhalte.

5.3.Qualifikation der Referentinnen und Referenten:

Einschlägige berufliche Erfahrung im Bereich Kindertagesstätte und diverse Zusatzqualifikation, sowie Qualifikation zum Thema „Spielzeugfreier Kindergarten“.

Gerne können Sie **bei Fragen und Interesse** an dem Angebot unverbindlich Kontakt aufnehmen:

Kurt Daschner
RBS - PI - ZKB
Soziale Bildung/Gleichstellung/Prävention
Ledererstr. 19, 1. Stock
80331 München
Tel. 089 233-32145
E-Mail: [kurt.daschner\[at\]muenchen.de](mailto:kurt.daschner[at]muenchen.de)

Tanja Gollrad
Kordinatorin
der Fortbildungskooperative des Münchner
Programms zur Suchtprävention
für das Referat für Bildung und Sport der LH
München, Pädagogisches Institut - ZKB
E-Mail: [tanja.gollrad\[at\]gmx.net](mailto:tanja.gollrad[at]gmx.net)